

Cajamarca

von Sara Brossmann und Theresa Schmidt

Am 15. März 2013 war es soweit: unsere gemeinsame Reise nach Cajamarca begann am Frankfurter Flughafen. Dort trafen wir uns zum ersten mal. Wir, das sind Sara, Waldwirtschaft und Umwelt-Studentin der Universität Freiburg und Theresa, Studentin der Landschaftsökologie von der Uni Greifswald. Gemeinsam mit dem Baubiologen Klaus machten wir uns als zukünftige Praktikantinnen von Cajamarca auf den Weg Richtung Bolivien. Nach einer ziemlich langen Reise kamen wir letztendlich am 17. am Flughafen von Sucre an, wo uns Annelie entgegen unserer Erwartungen schon in Empfang nahm und uns direkt mit dem Jeep die 30 Kilometer weiter ins Centro Ecologico Juvenil von Cajamarca brachte.



Dort angekommen besprach sie mit uns die Aufgaben, die wir übernehmen könnten und zeigte uns das Projekt, denn schon kurze Zeit später war ihre Abreise geplant und dann waren wir ziemlich auf uns gestellt. Glücklicherweise gab es da immer noch Ronald Solis, Aleja Romero und Manuel Romero, an die wir uns wenden konnten, plus fünf weitere deutsche Freiwillige, mit denen wir uns gut verstanden und eine schöne Zeit verbracht haben. Die folgenden 5 Monate hatten wir also viel

Raum und Zeit uns auszuprobieren, allerdings gerade am Anfang auch viele Fragen und Zweifel die sich erst im Laufe der Zeit klären ließen. Anfangs, als der Regen noch ausreichte, gingen wir mit kleinen, vorgezogenen Bäumchen in den Wald um diese noch vor der Trockenzeit an ihren Platz zu pflanzen und haben schnell bemerkt, was für eine körperlich herausfordernde Arbeit dies ist. Und was es in der Vergangenheit bedurfte, diese nun existierenden Waldflächen erst einmal zu schaffen. In den nächsten Wochen halfen wir vor allem mit, kleine Tütchen mit Erde für die neue Baumsaat zu befüllen. Daneben gab es immer Arbeit mit den Tieren, in den Gewächshäusern, in der Schreinerei, etc.

Um uns über einheimische Baumarten zu informieren, machten wir einen Abstecher zu einem Agroforstprojekt bei Cochabamba und brachten von dort viele Baumsamen mit, die hoffentlich in Zukunft die Diversität des Waldes in Cajamarca bereichern werden.



Es sind Samen von 16 Baumarten, die größtenteils in Bolivien heimisch sind, den Boden verbessern und die heimische Fauna unterstützen. In dem Anzuchtbeet, im Bild links, sind schon die kleinen gekeimten Bäumchen zu sehen. Durch den Wald wurde bereits teilweise eine beachtliche Bodenschicht aufgebaut, jedoch wird der Boden durch Kiefern auf die Dauer tendenziell sauer, was durch eine höhere Diversität und die Einbringung von Laubbäumen ausgeglichen werden kann.

Außerdem haben wir uns dem Bau einer Kräuterspirale gewidmet um Küchen- und Heilkräuter vor Ort zu haben, die dort zusammen, aber jeweils auf ihrem bevorzugten Standort wachsen können. Auch die Gemüsevielfalt haben wir gepflegt und erweitert indem wir viele neue Gemüsesorten ausgesät und neue Beete angelegt haben.



So verging die Zeit wie im Flug mit vielen kleinen und größeren Aufgaben im schönen grünen Hochtal von Cajamarca. Wir haben eine schöne Zeit dort verbracht und hoffentlich das Projekt mit unserer Arbeit ein bisschen bereichert, so wie uns auch die Menschen, der Ort und die Erfahrungen bereichert haben.